

Portrait

Berufspraktische Studien Sekundarstufe II

Diplomstudiengang sowie Fachweiterungsstudium Sekundarstufe II



Ziel und Auftrag der Berufspraktischen Studien

Ziel der Berufspraktischen Studien auf der Sekundarstufe II ist es, den Studierenden einen erfolgreichen Berufseinstieg als Fachlehrpersonen in Mittelschulen zu ermöglichen und gleichzeitig die Basis für die professionelle Weiterentwicklung zu legen. Einerseits bieten die Berufspraktischen Studien den Studierenden in den Praktika Gelegenheiten, die konkreten Anforderungen beruflicher Praxis kennenzulernen und zu bewältigen, andererseits fördern sie in Reflexionsseminaren und Mentoraten die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Handeln auf der Basis des verfügbaren Wissens weiterzuentwickeln, zu begründen und bezüglich der Wirkungen zu befragen.

Berufspraktische Ausbildung in Partnerschulen der Sekundarstufe II

Die Praktika P1/P2 finden in der Regel an den Partnerschulen der FHNW statt, die Praktikumsplätze werden durch die Berufspraktischen Studien vermittelt.

Seit 2012 hat die Pädagogische Hochschule FHNW im Bildungsraum Nordwestschweiz das Konzept der Partnerschulen in der Ausbildung angehender Lehrpersonen erfolgreich ausgebaut. Das zentrale Moment dieser Innovation besteht in der verstärkten, gleichberechtigten und systematischen Kooperation zwischen den beiden Lernorten Hochschule und Schule, vom Mikroteam Studierende/r – Praxislehrperson bis zur Leitungsebene. Verbunden mit der neuen Form der Zusammenarbeit ist auch eine neue Rhythmisierung der Ausbildung: Studierende verbleiben während eines ganzen Schuljahres in einem Schulhaus/Kollegium und in den Klassen. Die Erfahrbarkeit von Beziehung und Entwicklung wird so kontinuierlich und längerfristig möglich, ebenso wie die Übernahme von Verantwortung für ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten neben dem konkreten Unterricht durch die angehenden Lehrpersonen.

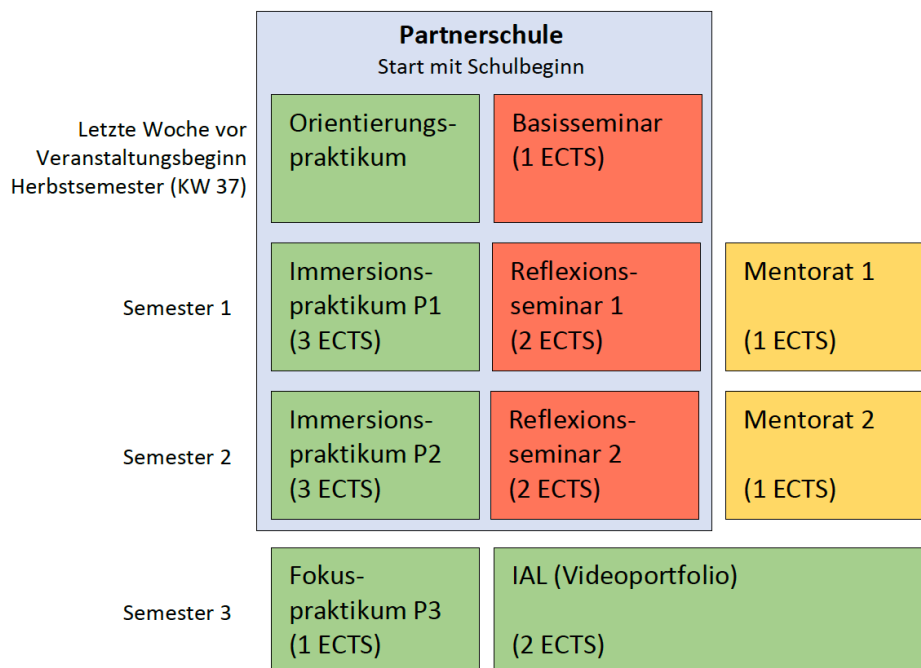
Die Studierenden bewerben sich bis Mitte Mai für einen Praktikumsplatz an einer Partnerschule für das kommende Schuljahr. Die meisten Partnerschulen erwarten, dass die Studierenden anschliessend für persönliche Gespräche und erste Absprachen mit den Fachschaften verfügbar sind. Eine definitive Zuteilung erfolgt bis Ende Juni.

Studierende, die keinen Platz an einer Partnerschule erhalten haben, werden von den Berufspraktischen Studien angeschrieben. Für sie werden Praktikumsplätze ausserhalb der Partnerschulen gesucht.

Struktur und Module der Berufspraktischen Studien in den Studiengängen Sek II

Die berufspraktische Ausbildung (Sekundarstufe 2) wird in der Regel in drei Semestern absolviert. Es ist auch möglich, die Ausbildung in zwei Semestern zu absolvieren. In diesem Fall wird von einem Vollzeitstudium ohne jede parallele Berufstätigkeit ausgegangen. Module und Praktika (P1 und P2) an Partnerschulen sind an das Schuljahr (August bis Juni) gebunden. Für die Anerkennung des Diploms durch die EDK müssen mindestens zwei von drei Praktika an einer gymnasialen Maturitätsschule der Sekundarstufe II absolviert werden.

Alle relevanten Informationen, Wegleitungen und Dokumente zu den Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II finden Sie auf unserem PraxisPortal: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/sekundarstufe-2>



Die berufspraktische Ausbildung von Seiten der Pädagogischen Hochschule beginnt mit dem **Basisseminar (BS)** in der Woche 37 bzw. in der letzten Woche vor Beginn des kursorischen Herbstsemesters. Hier werden die Studierenden in die Berufspraktischen Studien eingeführt und für die Arbeit an den Schulen vorbereitet. Das Orientierungspraktikum ist in das Basisseminar integriert – es dient einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Arbeitsalltag der Lehrperson in den verschiedenen Aufgabenfeldern. Das erfolgreich absolvierte Basisseminar ist Voraussetzung für die weiteren Praktika der Berufspraktischen Studien. Eine **Teilnahme am Basisseminar** ist nur möglich, wenn zwei Voraussetzungen erfüllt sind:

- Bestandene Berufseignungsabklärung: Damit eine solche Bestätigung rechtzeitig vorliegt, muss das Assessment bis spätestens **im Juni** absolviert worden sein. Zu den genauen Daten vgl. <https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/berufseignungsabklaerung>
- Definitive Zulassung: Es müssen rechtzeitig bis zum 1. September sämtliche Unterlagen eingereicht worden sein, die gemäss Auflagen im Zulassungsentscheid noch nachzureichen sind (vgl. Ziff. 6, Abs. 2a der Zulassungsrichtlinien). <https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/rechtserlasse-und-ordnungen>

Die **Praktika P1 und P2** (Immersionspraktika P1 und P2) finden in der Regel an einer Partnerschule statt und werden im Normalfall von jeweils mindestens zwei Praxislehrpersonen betreut. Sie sind durch die intensive Kooperation in Mikroteams (Studierende/Praxislehrperson) und im Schulhaus geprägt. Die Praktika starten jeweils mit Beginn des neuen Schuljahres an den Schulen der Sekundarstufe II. Von den Studierenden wird eine Verfügbarkeit während des ganzen Schuljahres erwartet. Die Praktika finden im Bildungsraum Nordwestschweiz (Kantone AG, BL, BS oder SO) statt.

Im **Praktikum P3** (Fokuspraktikum P3) bearbeiten die Studierenden in einem Studienfach spezifische Entwicklungsfelder ihres professionellen Kompetenzprofils im Hinblick auf den Studienabschluss. Innerhalb des Fokuspraktikums wird die individuelle Arbeitsleistung (IAL) erstellt. Es findet zwingend im Bildungsraum Nordwestschweiz (Kantone AG, BL, BS oder SO) statt.

Die **individuelle Arbeitsleistung (IAL)** besteht aus einem bewerteten Unterrichtsbesuch (Praxisteil) sowie der Analyse einer Videosequenz aus dem eigenen Unterricht (Reflexionsteil). Die Anleitung zur Erstellung der IAL findet sich auf dem Praxisportal.

Reflexionsseminare ermöglichen, das häufig implizite Handlungs- und Erfahrungswissen der Studierenden bewusst und damit bearbeitbar zu machen. Die konkreten berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden werden mit Wissen verschiedener Disziplinen verknüpft und in Beziehung zueinander gesetzt. Sie werden parallel zum P1 und P2 belegt.

Das **Mentorat** umfasst Einzelberatungen zu berufsbiografischen Themen der Studierenden im Hinblick auf ihre individuellen Ausbildungsziele. Grundlage bildet das persönliche, digitale Portfolio (E-Portfolio), es bietet eine Struktur, um die Vielfalt der Studienerfahrungen zu gliedern und zueinander sowie zum Ziel der Professionalisierung in Beziehung zu setzen. Die Mentorate 1 und 2 werden parallel zum P1 und P2 belegt.

Im Studiengang «**Facherweiterung mit EDK-anerkanntem Lehrdiplom**» werden folgende Module absolviert:

Immersionspraktikum 2.2 (Facherweiterung) (3 ECTS-Punkte), Fokuspraktikum 3.1 (Facherweiterung) (1 ECTS-Punkt) und IAL Video-Portfolio (Facherweiterung) (2 ECTS-Punkte), insgesamt 6 ECTS-Punkte

Kontakt

Prof. Dr. Michael Ruloff
Leiter Professur Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sekundarstufe II

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Sekundarstufe I und II
Hofackerstrasse 30

4132 Muttenz

Tel.: +41 61 228 51 55
michael.ruloff@fhnw.ch

<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/institute/institut-sekundarstufe-1-und-2/professuren-am-isek/professur-bpst-und-professionalisierung-sek-2>

Alle relevanten Informationen, Wegleitungen und Dokumente zu den Berufspraktischen Studien Sekundarstufe II finden Sie auf unserem PraxisPortal: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis/sekundarstufe-2>